

Die Liebenbach-Sage

In Ergänzung der(n) bereits in diesem Portal enthaltenen Geschichte(n) von Kuno & Else wird hier nun die Version der Liebenbach-Sage, so wie sie von den Gebrüdern Grimm überliefert wurde, wiedergegeben. Der Text ist entnommen aus dem Büchlein „Spangenberg Sagen“, zusammengestellt von F. Heinlein, 1921.

Der Liebenbach.

Ums Jahr 1350 lebten in Spangenberg ein Jüngling Kuno Kretsch und eine Jungfrau Else Sinning, die Tochter des Bürgermeisters. Beide hatten sich von Herzen lieb und wollten sich gern heiraten. Der Vater der Else, Bürgermeister Sinning, war es jedoch nicht zufrieden. Endlich gab er nach und sagte: „Wenn ihr die gute, frische Quelle oben vom Berge ganz allein herüberleitet in die Stadt, daß wir Wasser bekommen, dann sollt ihr euch haben.“ Da fingen beide an ein Bett für den Bach zu graben und arbeiteten ohne Unterlaß und Verdruß. So haben sie 40 40 Jahre lang gegraben. Als sie fertig waren fielen, sie einander in die Arme und waren tot. Der Bach aber heißt noch heute der Liebenbach, – wegen der Liebe und Treue der beiden.

Gebr. Grimm.



Das Liebenbach-Denkmal auf dem Marktplatz



Auf der Rückseite des Denkmals befindet sich diese Stifterplatte



Seit 2000 darf die Stadt Spangenberg den Beinamen „Liebenbachstadt“ ganz offiziell führen. Diese Bezeichnung wurde der Stadt durch Urkunde vom 16. Januar 2000 im Namen des Landes Hessen vom damaligen Staatsminister für Inneres und Sport Volker Bouffier verliehen.

Seitdem tragen auch die gelben Ortseingangstafeln an den Straßenrändern die Aufschrift „Liebenbachstadt Spangenberg“.



IM NAMEN DES LANDES HESSEN

verleihe ich der Stadt

Spangenberg

im Schwalm-Eder-Kreis, Regierungsbezirk Kassel,
gemäß § 13 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung
in der Fassung vom 1. April 1993 (GVBl. 1992 I S. 534)
die Bezeichnung

„ Liebenbachstadt “

Wiesbaden, den 16 Januar 2000

Hessisches Ministerium des Innern
und für Sport

(Bouffier)
Staatsminister